



## Sächsische Innung: Frühjahrsstart im Lindenvorwerk

Die Mitglieder der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik konnten sich ein Jahr nach ihrer Umbenennung und nach der Genehmigung des neuen Namens nun auch offiziell unter diesem Namen und mit der neu gestalteten Innungsfahne zum Frühjahrsstart an der traditionellen Versammlungsstätte im Kohrener Land am 15. März 2005 zusammenfinden.

Obermeister Wilfried Otto begrüßte die Anwesenden und startete mit den organisatorischen Fragen. Er konnte zu nächst unter der neuen Fahne vier neue junge Innungsmitglieder aufnehmen, die damit auch ein Zeugnis für den erfolgreichen Generationswechsel in den Innungsbetrieben darstellen. Cornelia Reupert führt den Betrieb des im vergangenen Jahr unerwartet verstorbenen Vaters weiter, Dirk Kamer als neuer Inhaber war gemeinsam mit dem Vater anwesend, Thomas Schebitz führt nach dem Tode von Obermeister Uwe Lange das PALA Kälteanlagen-Klimatechnik-Unternehmen und Andreas Kusebauch steht für die eigene Firma ein.

Bei so viel Nachwuchs blickte der Obermeister opti-

*Die neuen Innungsmitglieder Cornelia Reupert, Dirk Kamer, Thomas Schebitz und Andreas Kusebauch neben der aktualisierten Innungsfahne*

mistisch in die Zukunft. In einem Jahr steht nämlich die nächste Vorstandswahl an und schon jetzt ist bekannt, dass mindestens zwei neue Vorstandsmitglieder benötigt werden.

Dann ging es um die Finanzen der Innung, die nach Darstellung des Geschäftsführers und des Vorsitzenden der Revisionskommission in Ordnung sind und so konnte der Vorstand entlastet werden.

An diesen organisatorischen Vorspann schlossen sich wichtige Weiterbildungsthemen an. Dipl.-Ing. Klaus Heinrich von der SLG Prüf- und Zertifizierungs-GmbH sprach über das Kalibrieren von elektrischen Messmitteln und Geräten. Das Kalibrierlaboratorium DKD-K-07301 in Hartmannsdorf bei Chemnitz wurde von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt als Labor des Deutschen Kalibrierdienstes akkreditiert und ist berechtigt, für Normalmesseinrichtungen DKD-Kalibrierscheine auszustellen.

Im Rahmen seines Vortrages erläuterte Klaus Heinrich die für die Kalibrierung wichtigen Definitionen und Begriffe und konnte an Beispielen auf die praktische Seite der Kalibrierung eingehen.

In ähnlich anschaulicher Weise konnte anschließend Dipl.-Ing. R. Wiehe über die

möglichen Dienstleistungen der SLG zu allen Fragen der Schall-Schwingungs- und Stoßprüfung informieren.

Viel Aufmerksamkeit wurde dem Vortrag von Dipl.-Ing. Inggolf Teich von der Berufsgenossenschaft zu Fragen der Entbürokratisierung des Arbeitsschutzes entgegengebracht. Das bedeutet für viele Innungsbetriebe, sich völlig neu zu orientieren. Nachdem die kältetechnische Arbeitsschutzvorschrift BGV D4 (vorher VBG 20) außer Kraft gesetzt worden ist, gelten die Festlegungen der BGR 500.

Durch die neuen Freiheiten mit nur noch 8 Paragraphen der Verordnung über Arbeitsstätten ergeben sich aber auch neue Verantwortlichkeiten. Und es gilt die Beweislastumkehr, d.h. man muss im Schadensfall beweisen, was man richtig gemacht hat. Wesentlich in der neuen Rechtslage ist die Tatsache, dass das Unternehmen selbst verantwortlich dafür ist, die Gefährdungen zu ermitteln und dafür die Schutzmaßnahmen auszuwählen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben liefert ein Gefährdungskatalog die methodische Grundlage. Der Katalog für die Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik umfasst immerhin 124 Seiten. Natürlich braucht man die Erfahrungen und Kenntnisse aus den bewährten alten Regeln nicht über Bord zu werfen, inhaltlich gilt das bewährte Richtige natürlich weiterhin, nur nicht mehr als Rechtsvorschrift.

Dazu gab es noch als Illustration einen Anschauungsunterricht zur Gefährdung durch Fallen und Stürzen (hinfallen, hineinfallen, herunterfallen) auf Baustellen, speziell beim Gebrauch von Leitern, die von wenigen sehr beschränkten Ausnahmen abgesehen prinzipiell auf Baustellen verboten sind. Die beim Betrachten der Bilder entstandenen Aha-Effekte ließen deutlich werden, wie lebensnah die Beispiele waren.

Nach der erholsamen Mittagspause kam Dr. Hartmut Klein von der Überwachungsgemeinschaft Kälte- und Klimatechnik e.V. (ÜWG) zu Wort und wollte es auch so schnell nicht wieder abgeben. Er erklärte die Aufgaben und Ziele dieser Einrichtung, die 1988 auf Initiative des VDKF gegründet wurde, um die Anforderungen aus dem kurz vorher erlassenen Wasserhaushaltsgesetz für die Branche wahrzunehmen.

Die wesentliche Aufgabe der staatlich anerkannten ÜWG besteht in der Überwachung der Qualifikation der angeschlossenen Kälte- und Klimatechnikbetriebe hinsichtlich deren Eignung, den gesetzlichen Auflagen des Wasserhaushaltsgesetzes zu entsprechen. Umweltstraftaten sollen vermieden werden, darunter werden vorrangig Umweltverschmutzung und unerlaubte Abfallbeseitigung verstanden. Es gilt der Grundsatz: „Es darf keine noch so wenig nahe liegende Wahrscheinlichkeit einer Gewässerverunreinigung bestehen. Der Schadensfall muss ausgeschlossen sein!“

Die dafür in Kraft befindlichen Gesetze und Vorschriften wurden ausführlich dargestellt, worüber die Innungsmeister schon ins Grübeln kamen, denn das alles muss ja funktionieren, ohne dass sie selbst dieses umfassende Regelwerk beherrschen!

Daran anschließend ergänzte Joachim Naumann von der Sächsischen Kältefachschule in einer sehr klaren und konzentrierten Darstellung die Problematik des Gefahrguttransports unter den Gesichtspunkten, die sich aus den Bedingungen der Kälte- und Klimatechnikbetriebe ergeben. Die Vorschriften sind sehr umfassend und streng, und die Kältemittel und Arbeitsgase an Bord der Arbeits- und Versorgungsfahrzeuge fallen unter diese Regelungen. Aber zum Aufat-



# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



men für die meisten in der Branche üblichen Transportmengen und Transportbedingungen gibt es Freistellungen und Befreiungen. Alle spezifischen Transportaufgaben werden nach einem Punktesystem bewertet und für Transporte unterhalb einer Punktesumme von 1000 gibt es einige Grundsätze, die eingehalten werden müssen und bei fachlich sachgerechter Arbeit auch eingehalten werden können.

Danach wieder Innungsthemen als Gegenstand der Tagesordnung. Obermeister Wilfried Otto stellte den Arbeitsplan 2005 vor, der vom 15. Jahrestag der Innung am 3. Dezember 2005 in Zwickau dominiert wird. Vorher findet die traditionelle Informationsreise statt, die nach Frankreich zu Maneurop und Technibel führen soll. Natürlich stehen auf dem Plan u. a. auch Gesellenfreisprechung, Ausbildertreffen, VDKF Kälte-Klima-Fachtag und die IKK. Somit haben die sächsischen Kälteanlagenbauerbetriebe neben der täglichen Arbeit in ihren Firmen wieder ein

umfangreiches Programm an Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, aber auch an Entspannung vor sich.

Der Obermeister gab auch eine Veränderung im Gesellenprüfungsausschuss bekannt. Von Anfang an, und eigentlich auch schon viele Jahre vorher in Zeiten der DDR, war Peter Mickan Vorsitzender der Kommission. Nun will er die Verantwortung in jüngere Hände legen, ohne aber auf die weitere Mitarbeit zu verzichten. Zum Nachfolger wurde der junge Kälteanlagenbauermeister Oliver Sandner bestimmt, der schon im Dezember 2004 in den Innungsvorstand gewählt worden war.

Eine Innungsversammlung kann nicht zu Ende gehen, ohne den Bericht über den aktuellen Stand an der Sächsischen Kältefachschule und am Beruflichen Schulzentrum Reichenbach zu geben.

Joachim Naumann stellte dar, dass die Kapazitäten mit 10 Teilnehmern am Meistervorbereitungslehrgang und 42 Gesellen-Prüfungen ausgereizt sind.

- Zusammenfassung für Servicefahrten mit Ladung unter 1000 Punkten:**
- Ladungssicherung
  - Flaschenkennzeichnung
  - Ventilschutz
  - 2 kg-Feuerlöscher
  - Rauchverbot und Verbot offener Flamme
  - Fahrzeugbelüftung
  - Keine Zusammenladung mit leicht entzündlichem Gefahrgut
  - Fahrzeugbesatzung belehrt mit Nachweis

Joachim Naumann bei seinem engagierten Vortrag zu den Gefahrguttransporten



Generationswechsel bei der Prüfungskommission: Peter Mickan übergibt den Stab an Oliver Sandner

Die Abschlussleistungen bewegten sich im üblichen Rahmen mit leider nur einmal „sehr gut“, aber immerhin 15 mal Note „4“. Die Arbeit wird natürlich auf die Verbesserung der fachlichen Leistungen gerichtet sein, ebenso auf die Vervollständigung der Werkzeug- und Geräteausstattung.

Für interessierte Fachkollegen wurde von Schulbereichsleiter Walter Bodenschatz ein Lehrgangsangebot im Rahmen der Weiterbildung vorgestellt, das bei ausreichender Teilnehmerzahl zu solchen Themen wie Klimatechnik, Regelungstechnik, Rohrleitungen, Expansionsventilen u. ä. realisiert werden könnte.

Walter Bodenschatz musste sich aber auch mit den schulischen Ergebnissen der Auszubildenden auseinandersetzen. Die Noten in Fachkunde, Mathematik, Physik sind verbesserungsbedürftig. Es wird

manchmal auch die Frage über Nachhilfeunterricht gestellt. Das sieht man von Lehrerseite ein bisschen zwiespältig, denn zuerst sollte das Normalangebot voll genutzt werden.

Daran hapert es meist bei denen, die Nachhilfe benötigen würden. Es gäbe ohnehin kein Recht darauf, denn wenn es gemacht werden sollte, dann handele es sich um eine freiwillige Leistung der Lehrer. Den Ausbildungsbetrieben gab Bodenschatz noch einmal mit auf den Weg, dass es für die Auszubildenden keine Freistellungen wegen dringlicher Arbeiten im Betrieb geben könne. Alle diesbezüglichen Anträge müssen deshalb abgelehnt werden. Aber das ist ja eigentlich bekannt, wird nur manchmal vergessen.

Die Sächsische Innung der Kälte- und Klimatechnik ist gut aufgestellt, davon konnte sich wieder einmal hautnah überzeugen

U. A.